

Hausarbeit

“Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft“ (Theodore John Kaczynski, 1995)

- Eine kritische Betrachtung des Manifests aus der Perspektive der Gegenwart

Johannes Rudloff, 5. Fachsemester, MatrikelNr.: 7812

Bild | Raum | Objekt | Glas, Email: rudloff_johannes@posteo.de

Seminar: „High sein, frei sein, Terror muss dabei sein“

Frau Prof. Dr. Miriam Schaub

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Das Manifest “Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft”

1.1 *Der mörderische Autor und sein umstrittenes Werk*

1.2 *Intention des Autors, - eine Inhaltliche Zusammenfassung des Manifests in fünf Hypothesen*

2. Positionen Kaczynskis in der Gegenwart

2.1 *Versuch einer politischen Verortung*

2.1 *Eine Flucht in die Natur und an den rechten Rand?
- Ökoanarchismus und die Alternative Rechte*

3. Ein Leben im Digitalen Zeitalter - das Prinzip Precht zwischen Philosophie, Polemik und Populismus

3.1 *Eine Gesellschaft eingebettet in künstlicher Intelligenz.*

3.2 *Prechts Utopie – Wie begegnet man der Digitalisierung?*

3.3 *Utopie – Dystopie – Retropie - Vergleichende Bemerkungen*

Abschließende Bemerkungen

Aktualität des Manifests „Die industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft“

Einleitung

“Gegenwärtig scheinen politische - und gesellschaftliche Spannungen zuzunehmen. Die Globalisierung, die Orientierungslosigkeit der Gesellschaft, die Finanzkrise und die Digitalisierung, nicht zuletzt die Veränderung des Klimas rufen Ängste um die Aufrechterhaltung der Sicherheit unserer zukünftigen “Wohlstandsgesellschaft“ hervor. Die geopolitische Struktur scheint sich zu verändern und bewirkt eine Expansion und Kontraktion von Ländergrenzen, welche überschritten, verzogen und neu definiert werden. Welche Mechanismen stecken hinter diesen Vorgängen und was liegt diesen geopolitischen Bewegungen zu Grunde?“

So oder so ähnlich könnte sich der Vorspann einer Ausstrahlung der PRECHT - Sendung um 23.45 Uhr im Zweiten Deutschen Fernsehen anhören. Anwendbare Lösungsvorschläge für die hier angestoßenen Probleme hat wohl niemand. Umso spannender und unterhaltender sind diesbezüglich die unterschiedlichen Positionen verschiedener Parteien, Vereine, Ideologen, Radikalen, Politiker und Gesellschaftsbeobachter, die in der Öffentlichkeit auf diversen Kanälen und über Social Media Plattformen um Beachtung buhlen.

Durch den “Crossover“-Film “Das Netz” von Lutz Dambeck, wurde ich auf den Terroristen Theodore John Kaczynski (“Ted Kaczynski“) alias der “Unabomber” aufmerksam. Wegen der ungewöhnlichen Geschichte des Briefbombenterroristen begann ich mich auch für sein Manifest “Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft“ (1995) zu interessieren. In diesem Text entwirft Kaczynski eine Zukunft, in der die industrielle Gesellschaft zwangsläufig auf eine Krise zusteuert und in der der Mensch Gefahr läuft, Opfer seines technischen Erfindungsgeistes zu werden. Er stellt eine Kampfansage an die Technologie und an den Kapitalismus dar. Aufgrund der provokanten Argumentationsweise Kaczynskis und seiner recht gnadenlosen radikalen Schlussfolgerungen eignet sich das Manifesto für eine Auseinandersetzung mit den oben genannten Themen.

Dieses in Deutschland bisher selten rezipierte Werk möchte ich vorstellen und durch ein Vergleich mit dem Buch von Richard David Precht “Jäger, Hirten, Kritiker – Eine Utopie für die digitale Gesellschaft“ (2018) in eine neue zeitgenössische Perspektive rücken. Die Autoren Precht und Kaczynski - so gegensätzlich sie auch erscheinen - konzentrieren sich im Blick auf die Zukunft vor allem auf die Technologie.¹ Für beide Autoren ist klar, der technologische Fortschritt deckt sich nicht mit einem kulturellen Fortschritt.² Kaczynski, - sowie auch Precht sehen bei der Anwendung von automatisierten algorithmischen Maschinensystemen³ eine Gefahr für die Gesellschaft und sie entwickeln auf dieser Grundlage Zukunftsszenarien, welche sich - meiner Meinung nach - gut ergänzen.

1 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/17

2 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/35ff

Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/182

3 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/65

Nach einer knappen Vorstellung des Autors und seiner Kernthesen wird der Versuch einer politischen Verortung eingenommen. Das Augenmerk wird insbesondere auf seinen Ausführungen zu den politischen Lagern und sein Verhältnis zur Natur liegen. Gleichzeitig werden dabei die dahinter liegenden kulturpessimistischen Haltungen und der damit oft einhergehenden geschichtsphilosophischen Determinismus an Hand des Unabombermanifestos herausgearbeitet.

Anschließend möchte ich eigene Überlegungen über die Entstehung gesellschaftlicher Dynamiken festhalten und auf die Rolle der Technologie als Beschleuniger und Akkumulator kultureller Prozesse in der Gegenwart eingehen. Dabei wird auch der Einfluss der Technologie auf die Heteronormativität, sowie die Frage woraus sich Normativität erzeugt beleuchtet. Meine Hausarbeit hat den ambitionierten Anspruch sich mit den Gründen gesellschaftlicher Umbruchphänomene auseinandersetzen zu wollen, die indirekt mit Themen wie Terrorismus, Globalisierung, Ideologie und Fremdenfeindlichkeit im Zusammenhang stehen. Diesbezüglich berühren sich die anthropologisch-philosophischen Fragestellungen wie: Was ist "Menschlichkeit", - bzw. Wie wollen wir unsere Zukunft gestalten und was sind die Werte unserer Zukunft? Eindeutige Antworten auf diese umfassenden Fragen kann und soll diese Arbeit nicht liefern – vielmehr soll sie dazu dienen, weitere Fragen anzustoßen und zum Nachdenken anzuregen.

Abschließend möchte ich einige Gedanken von Precht aufgreifen und diese nach eigenem Verständnis wiedergeben. Die Notwendigkeit eines bewussten und verantwortungsvollen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz und der damit verbundenen Algorithmisierung von sozialen Prozessen stehen hierbei im Mittelpunkt.

1. Das Manifest "Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft"

1.1 Der mörderische Autor und sein umstrittenes Werk

Theodore "Ted" John Kaczynski ist am 22. Mai 1942 in Chicago geboren und ist ein amerikanischer Mathematiker, welcher wegen Terrorismus zu achtfacher lebenslanger Haft im Bundesgefängnis ADX Florence verurteilt wurde. Nach einem Zufallsprinzip versendete er Briefbomben an Wissenschaftler, Professoren und Fluggesellschaften und ist für den Tod von drei Menschen, - sowie für dreiundzwanzig Verletzte verantwortlich gemacht worden. Als Absender der tödlichen Post benutzte er das Kürzel FC (Freedom Club)⁴. Für seinen Briefbombenterror bekam Kaczynski den Beinamen "Unabomber"

⁴ Internet Archive Wayback Machine, University of Michigan Special Collections Library, in <https://web.archive.org/web/20150811020050/http://www.wildism.org/lib/item/c2001d9d/#letter-to-san-francisco-examiner-1985> (19.03.2019)
Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/69

(University + Airlines + Bomber).⁵

1995 gelang es ihm durch Erpressung der amerikanischen Regierung sein Manifest *"Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft"* (*Industrial Society and Its Future, (1995)*) in der *Washington Post* und der *New York Times* veröffentlichen zu lassen.⁶

Zunächst möchte ich der Frage nachgehen, wer Theodore J. Kaczynski war und wie aus ihm der "Unabomber" wurde?

Kaczynski fiel bereits als Kind durch seine extrem hohe Intelligenz auf. Er übersprang mehrere Klassen in der Schule, sodass er mit sechzehn Jahren schon als Stipendiat ein Mathematikstudium an der Eliteuniversität Harvard antrat. Auf seinem Bachelor in Harvard folgte ein Master - und schließlich ein PhD Studium an der Universität Michigan. Für seine Dissertationsschrift "Boundary Functions" erhielt Kaczynski 1967 den "Summer B. Myers Preis" als Auszeichnung für Michigans beste mathematische Dissertationsschrift des Jahres. Drei Jahre unterrichtete Ted - als jüngster Assistenzprofessor der Geschichte der Universität von Kalifornien - in Berkeley, reichte aber nach nur zwei Jahren ohne Erklärung seine Kündigung ein.⁷

1971 zog Kaczynski mit siebenundzwanzig Jahren in die kaum besiedelte Gegend von Montana, mit dem Ziel als Selbstversorger in der Natur zu leben, isoliert. Als solcher baute er sich eine Holzhütte, ohne Strom und fließendes Wasser und erwarb ein knapp 5.600m² großes Flurstück, welches seine Siedlungsstelle umfasste.⁸

Es ist umstritten, wann und inwiefern sich bei Kaczynski psychische Krankheiten entwickelten. Fest steht, dass erst im Jahr 1978 die erste Briefbombe explodierte.⁹ Kaczynski selbst meinte in einem Interview nach seiner Verurteilung, dass er durch ein bestimmtes Erlebnis beschloss Rache an der Gesellschaft nehmen zu wollen. Darin schilderte er, wie er einst von seiner Hütte zu seinem Lieblingswasserfall wanderte und sah, dass dort eine Schnellstraße gebaut wurde. Ihm war so, als gäbe es kein Entkommen vor der "Zivilisation" und er verlor den Glauben daran, dass eine Veränderung der Gesellschaft durch friedliche Reformen möglich sei.¹⁰

5 BIOGRAPHY, Ted Kaczynski, <<https://www.biography.com/people/ted-kaczynski-578450>> (19.03.2019)

6 The Washington Post Online Archive, *Unabomber Manuscript is Published*, The Donald E. Graham and Arthur O. und Sulzberger Jr Howrd Kurz, 19 September 1995, S/A01, <<https://www.washingtonpost.com/wp-srv/national/longterm/unabomber/manifesto.decsn.htm??noredirect=on>>, (20.03.2019)

7 Wikipedia contributors, 'Ted Kaczynski', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Ted_Kaczynski&oldid=888578308> (20 03.2019)

8 Ebd. <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Ted_Kaczynski&oldid=888578308> (20 03.2019)

9 Internet Archive Wayback Machine, *The Unabomber's Targets: An Interactive Map*, <<https://web.archive.org/web/20080613131220/http://www.cnn.com/SPECIALS/1997/unabomb/victims/>> (19.03.2019)

10 Internet Archive Wayback Machine, *Interview with Ted Kaczynski*, <<https://web.archive.org/web/20090318135703/http://www.insurgentdesire.org.uk/tedk.htm>> (19.03.2019)

Dass Kaczynski nicht die Todesstrafe bekam, lag an seiner - damals vor Gericht - umstrittenen psychischen Zurechnungsfähigkeit.¹¹ Zudem behaupten mehrere Quellen, dass der junge Kaczynski ein Proband der von Henry. A. Murray geleiteten Persönlichkeitsstudie (MKULTRA) war, welche in den 50er Jahren von der CIA geleitet wurde¹². MKULTRA führte systematische Menschenversuche durch, unter anderem mit LSD.¹³

Kaczynskis Biographie ebenso wie sein Manifest ziehen bis heute Menschen in den Bann. Darunter Schriftsteller¹⁴, Filmemacher¹⁵ aber auch Verschwörungstheoretiker, Aktivisten und Extremisten. Kaczynski hat bis heute regen Briefverkehr zu Interessierten und Anhängern und zeigt für seine Taten keine Reue.¹⁶

1.2 Intention des Autors, - eine Inhaltliche Zusammenfassung des Manifests in fünf Hypothesen

Im Jahre 2005 erschien auf Anregung des Filmemachers Lutz Dammbeck eine deutsche Ausgabe des 35.0000 Wort starken Manifests “Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft”.¹⁷ Diese ungewöhnliche Lektüre ist eine Herausforderung für den Leser, denn das Wissen, um die Taten des Autors, - sowie auch die Kälte zwischen den Zeilen führen schnell dazu, sich dem Inhalt des Buches verschließen zu wollen. Wenn man sich dem Buch widmen will, muss man den rationalen Kern aus dem irrationalen biographisch-psychischen Motivgewirr herauslösen.

Was also macht das Buch interessant? Mit “Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft” entwirft Kaczynski ein dystopisches Modell der Industriegesellschaft, welche sich mehr und mehr in Abhängigkeit von Technologien entwickelt und wo die Freiheit auf Selbstbestimmung des Individuums verloren geht. Inmitten dieses Prozesses skizziert er den Bürger als Opfer, welcher sich in dem politischen Mainstream verliert und keine wirkliche Entscheidungsgewalt im System trägt. Der Autor erläutert seine Gedanken in Form eines gegliederten Essays und führt Inhalte an, die sich nach meinem Verständnis folgendermaßen zusammenfassen lassen:

11 Wikipedia contributors, 'Ted Kaczynski', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Ted_Kaczynski&oldid=888578308> (20.03.2019)

12 BIOGRAPHY, Ted Kaczynski, <<https://www.biography.com/people/ted-kaczynski-578450>> (19.03.2019)

13 Wikipedia contributors, 'Ted Kaczynski', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Ted_Kaczynski&oldid=888578308> (20.03.2019)

14 WIRED, 04.01.2000, *Why the future doesn't need us*, Bill Joy, <<https://www.wired.com/2000/04/joy-2/>> (19.03.2019)

15 IMDb, *Manhunt: Unabomber* <<https://www.imdb.com/title/tt5618256/>> (19.03.2019)

16 JOURNAL21, 02.01.2019, *Endkämpfer gegen die Zivilisation*, Eduard Kaeser, <<https://www.journal21.ch/endkaempfer-gegen-die-zivilisation>> (19.03.2019)

17 Zoble, Stefanie, *Das Netz*, S/13

1. **Technologien führen zu einer Beschleunigung und Komprimierung alltäglicher Prozesse** (z.B. Kommunikation und Mobilität). Das führt zu vermehrten **Stress**, welcher sich negativ auf die Gesundheit der Psyche und das Sozialverhalten der Gesellschaft auswirkt.¹⁸
2. **Technologische Systeme** ersetzen zwischenmenschliche, - sowie sinnstiftende Prozesse („Machtprozess“¹⁹) und **ziehen eine Entmenschlichung der Gesellschaft und eine Zerstörung der Natur nach sich**.²⁰
3. **Die „Linksorientierung“** der im System integrierten akademischen Elite **ist die progressive Kraft der Gesellschaft, welche den wesentlichsten Beitrag leistet, die Industriegesellschaft zu reformieren und am Leben zu erhalten**.²¹
4. **Das System der Industriegesellschaft ist schlecht für den Menschen**, weil es nicht der eigentlichen menschlichen Natur entspricht und sich nicht in den Kreislauf der Natur einordnen lässt. Aus diesen Gründen ist das Wesen des Systems der Industriegesellschaft von Grund auf verkehrt.²²
5. Um einer Entmenschlichung der Gesellschaft und der Zerstörung der Natur zu entgehen, muss man das bestehende System zerstören. **Revolution statt Reformen. Ziel muss es sein, in Balance mit der Natur und in Abkehr von der industriell geprägten Zivilisation zu leben**.²³

Kernidee der oben zusammenfassenden Hypothesen ist es, dass die vom Menschen erfundenen Technologien und nicht der politische Wille das Wesen der Industriegesellschaft bestimmen. Der Mensch, die Wirtschaft und die Politik haben sich von der Technologie abhängig gemacht und können sich den expandierenden Prozessen der fortschreitenden Technologisierung der Gesellschaft und einer damit verbundenen Entmenschlichung nicht mehr über Reformen entziehen.

In diesem Zusammenhang kann man Kaczynskis Bombenterror auch als einen tragischen Hilferuf lesen, mit dem Ziel Aufmerksamkeit für sein Manifest "Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft" zu generieren.²⁴ Langfristig verfolgt Kaczynski die Intention eine Revolution einzuläuten, die die Menschen aus der Knechtschaft der Technik befreien soll, indem er ein gesellschaftliches Bewusstsein für die Gefahren von Technologie erzeugt und über die Konsequenzen der Technologisierung auf die sozialen Strukturen der Gesellschaft aufklärt²⁵. Er steht damit ganz in der Tradition der kulturpessimistischen (Post-)Moderne, übertrifft diese jedoch in seiner Radikalität und dem

18 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/17ff

19 Ebd., S/13

20 Ebd., S/70ff

21 Ebd., S/12, S/4ff, S/38ff, S/80ff

22 Ebd., S/4ff, S/43ff, S/60ff

23 Ebd., S/38ff

24 Ebd., S/38

25 Ebd., S/69ff

terroristischen Handeln, welches sich für ihn daraus ableitete.

Trotz seiner terroristischen Attentate fand Kaczynski einiges Verständnis in Bezug auf sein Manifesto. Amerikanische Magazine wie "The New Yorker" oder "The Atlantic" beschrieben Kaczynskis Manifest "als durchdacht und gewiss zurechnungsfähig."²⁶ Auch Philosophieprofessoren, Politikwissenschaftler und Psychologen nahmen inhaltliche Aspekte des Manifests in Schutz. Besonders David Skrbina, Professor für Philosophie an der Universität Michigan half durch zahlreiche Essays die Gedanken Kaczynskis für die Öffentlichkeit zu erhalten. Als Mitautor unterstützte er Kaczynski in "*Technological Slavery: The Collected Writings of Theodore J. Kaczynski, a.k.a. „The Unabomber“*" (2010) und "*Anti – Tech – Revolution Why and How*" (2016).²⁷

2. Positionen Kaczynskis in der Gegenwart

2.1 Versuch einer politische Verortung

Untersucht man die Aussagen Kaczynskis auf ihre Aktualität, fällt folgendes auf: im Unabombermanifest werden auf direkte und indirekte Weise aktuelle in den Medien diskutierte Probleme angesprochen, darunter Umweltzerstörung, globaler Kapitalismus, Seelische Erkrankungen in der Gesellschaft (Burnoutsyndrome, Depressionen und Soziale Ängste), - sowie die Entmündigung der Gesellschaften durch dem Effizienzdenken untergeordnete Maschinensysteme.²⁸ Diese Themen sind neben den wirtschaftlichen Abstiegsängsten²⁹ der westlichen Welt in der Tat prägend für unsere heutige Zeit und etwaige Lösungsvorschläge dafür sind noch nicht ausreichend in der Gesellschaft verhandelt worden. Der dadurch zunehmende Druck, das steigende Gefühl von allgemeiner Unsicherheit und die daraus resultierenden Ängste bilden nach Kaczynskis Analyse zwei große gesellschaftliche Lager, die durch eine wachsende Kluft getrennt werden: Die aktiven, bzw. passiven Anhänger („bürgerliche“³⁰) des bestehenden Systems (Teil A) und die systemalternativen Gruppierungen, welche andere Wege für die Zukunft suchen (Teil B). Kaczynski zählt zum Teil B unter anderem Sozialschmarotzer, Jugendbanden, Kultisten, Satanisten, Nazis, und radikale Umweltschützer.³¹ Teil A setzt sich aus dem (zum Großteil progressiven) Linksgerichteten und Konservativen zusammen, welche also den Mainstream und die

26 The Atlantic, Online Archive, *Harvard an the making of the Unabomber*, Alston Chase, June 2000 ISSUE <<https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2000/06/harvard-and-the-making-of-the-unabomber/378239/>> (19.03.2019)

The New Yorker, Online Archive, *The Unabomber returns*, William Finnegan, 20.05.2011 <<https://www.newyorker.com/news/news-desk/the-unabomber-returns>> (19.03.2019)

27 The Chronicle of higher education, *The UNAbomber's pen pal*, Jeffrey R. Young, 20.05.2012, <<https://www.chronicle.com/article/The-Unabombers-Pen-Pal/131892/>> (19.03.2019)

28 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/64, S/53,

29 Hans-Böckler-Stiftung, *Pressemitteilung*, <https://www.boeckler.de/112132_112935.htm> (19.03.2019)

30 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/60

31 Ebd., S/60

politisch akzeptierten Ränder bilden. Teil B ist vom Teil A nur begrenzt geduldet und versucht das System durch Widerstand und in Extremfällen durch Terrorismus zu sabotieren. Zudem sucht Teil B ein neues Weltbild oder greift auf andere idealisierte Weltbilder zurück (Stichwort: Retro-Utopie). Dies kann eine Verschiebung, Auflösung und Neuentstehung von Werten hervorrufen, welche das Potenzial haben Konflikte zwischen den Teilen A und B, sowie unter den Gruppierungen des Teil B oder des Teil A zu erzeugen. Kaczynski stigmatisiert den linken "systeminternen" Mainstream, indem er ihm "Minderwertigkeitsgefühle" und eine "Übersozialisierung" vorwirft.³² Letzteres beschreibt eine Form der Sozialisierung, die - seiner Meinung nach - einen erfolgreichen "Machtprozess" durch eine – nicht selten durch Minderwertigkeitsgefühle ausgelöste - Fehleinschätzung der Realität behindern. So schreibt er sinngemäß, dass die Ziele der heutigen Linken nicht im Widerspruch stehen mit der akzeptierten Moral der Allgemeinheit. Ganz im Gegenteil, die Linke nehme ein akzeptiertes moralisches Prinzip als ihr Eigenes an und werfe der Gesellschaft vor, dieses Prinzip zu verletzen. Hierbei führt er unter anderem die Beispiele Rassengleichheit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Meinungsfreiheit und Tierliebe auf.³³ Das eigentlich dringlichste Problem – was von der Linken wie von den Konservativen außer Acht gelassen werde - sei jedoch der früher oder später eintretende Totalverlust von Menschlichkeit (Freiheit und Selbstbestimmung des Individuums) durch die Versklavung der Menschheit an die Technologie, sowie die damit einhergehende Zerstörung der Natur.³⁴

Mit dem Begriff "Machtprozess" meint Kaczynski das Erreichen selbstgesetzter Ziele durch eigenständige Planung und autonomes Handeln. Dabei ist der Prozess - die Verwirklichung jener Ziele -, gleichzusetzen mit einer Selbstverwirklichung des Individuums.³⁵ Ein konkretes Beispiel wie eine Selbstverwirklichung aussehen kann gibt uns der Autor nicht, stattdessen geht er zurück auf eine Form der Selbstverwirklichung durch naturnahe berufliche Tätigkeiten, wo die Prozesse des Überlebens selbst im Vordergrund stehen.³⁶

„Um sich selbst zu ernähren, müssen sie Bauern, Hirten oder Fischer oder Jäger usw. sein.“³⁷

Folgt man dieser Ansicht, bedeutet dies, dass die Menschen in Kleingemeinschaften leben sollten, denn mit der Abschaffung von Technologien, gehen natürlich auch die organisierten Gesellschaftsformen verloren:

„Im Allgemeinen sollte die lokale Autonomie zunehmen, weil der Mangel an fortschrittlicher Technologie ... die Kapazität von großen Organisationen einschränken wird, um lokale Gemeinschaften

32 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft* S/5ff, S/9ff

33 Ebd., S/10,11

34 Ebd., S/21 ,42

35 Ebd., S/13

36 Ebd., S/12

37 Ebd., S/71

zu kontrollieren.“³⁸

Zusammenfassend kann man sagen, dass Kaczynski die rechtsorientierten Konservativen verachtet³⁹ und die linken Bildungsbürger fürchtet. Er sieht sich selbst als Revolutionär⁴⁰ und gibt dem Leser ein determiniertes technikfeindliches (selbst)zerstörerisches Weltbild mit. Diese Welt ist nur durch eine Revolution zu retten, welche sämtliche Technologien und Ordnungsstrukturen abschafft. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: Ist der Unabomber ein Anarchist? Schließlich wurde die Geschichte der Anarchisten oft von Bombenattentaten und gewaltsamen (- wie natürlich auch friedlichen -) Demonstrationen gegen das jeweilige Gesellschaftssystem begleitet.⁴¹ Interessanterweise tritt der Anarchismus ziemlich zeitgleich mit der flächendeckenden Industrialisierung der europäischen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf.⁴² Wenn man unter Anarchismus eine Philosophie versteht, die die Herrschaft von Menschen über Menschen (also jegliche Hierarchie) als Form der Unterdrückung von Freiheit ablehnt, dann kann man Ähnlichkeiten zur Grundbotschaft des Unabombermanifest feststellen. Wie auch im Anarchismus wird in Kaczynskis Vision eine Loslösung von übergeordneten Herrschaftssystemen – und ein Zusammenleben in Form von Kommunen, Syndikaten und Kollektiven vorgeschlagen.⁴³

Nach den Weltkriegen wurde das positive Menschen- und Weltbild des Anarchismus in Europa als überholt angesehen, aber in anderen Teilen der Welt haben sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele neue Ideen und Ansätze aus dem Anarchismus entwickelt.⁴⁴ Kaczynski lässt sich diesbezüglich inhaltlich zu den primitivistischen Strömungen des Öko-Anarchismus in Nordamerika⁴⁵ zuordnen.

„Das positive Ideal, was wir vorschlagen, ist die Natur. Das heißt, die WILDE Natur: Jene Aspekte der Funktionsweise der Erde ... die frei von menschlichen Eingriffen und Kontrollen sind.“⁴⁶, „... Jahrhunderte lang lebten viele verschiedene Arten von menschlichen Gesellschaften mit der Natur zusammen, ...“⁴⁷

38 Ebd., S/71

39 Ebd., S/18

40 Ebd., S/69ff

41 Ramonet Tancrede, *Kein Gott, kein Herr! Eine kleine Geschichte der Anarchie*, 1Std 5 Minute, <<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4>> (19.03.2019)

42 Ebd., 4. Minute, <<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4>> (19.03.2019)

43 Gerhard Göhler und Ansgar Klein, *Anarchismus - Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, S. 580; Peter Lösche, *Anarchismus - Lexikon der Politik, Bd 7: Politische Begriffe*, S/34

44 Ramonet Tancrede, *Kein Gott, kein Herr! Eine kleine Geschichte der Anarchie*, 1Std 8 Minute, <<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4>> (19.03.2019)

45 FREEDOM, Corin Bruce, 29.08.2018, <<http://freedomnews.org.uk/green-anarchism-towards-the-abolition-of-hierarchy/>> (19.03.2019)

46 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/70

47 Ebd., S/70

Die Ziele des Primitivismus decken sich mit der Weltanschauung Kaczynskis. Das heißt in diesem Fall eine Zugewandtheit zu einer vorindustriellen Jäger - und Sammlergesellschaft, - sowie eine generelle anti-progressive Haltung. Dahinter lässt sich der Gedanke eines ursprünglichen Naturzustand⁴⁸ vermuten, den es zu erreichen gilt und in welchem die natürlichen Bedürfnisse des Menschen am ehesten befriedigt werden. Dies erinnert stark an Jean-Jacques Rousseaus Gedankengut, welcher den Begriff "Naturzustand" als einen hypothetischen Gegenzustand zur Zivilisation prägte.⁴⁹ Ob Kaczynski jemals Rosseau gelesen hat bleibt fraglich.

2.2 Eine Flucht in die Natur und an den rechten Rand? - Ökoanarchismus und die Alternative Rechte

Durch Henry David Thoreau inspiriert, zog es auch Ted Kaczynski in die Natur, um isoliert von der Gesellschaft ein autarkes Leben aufzubauen. Auch heute gibt es viele Menschen, die die Natur, beziehungsweise das Leben in alternativen Gemeinschaften dem herkömmlich organisierten Leben in der Stadt vorziehen. Vom „klassischen“ Eremiten zu alternativen Gemeinschaften wie das ZEGG in Brandenburg⁵⁰, bis hin zu Mikronationen wie "Sealand"⁵¹ (UK) oder „völkischen“ Siedlern wie der Anastasia-Bewegung^{52, 53}. Die Beweggründe für Aussteiger sind unterschiedlich: Politische Motive, Überforderung durch die urbane Gesellschaftsstruktur oder aus gesundheitlichen Gründen. In erster Linie aber wahrscheinlich motiviert durch einen Freiheitsdrang und dem damit oft verbundenem Bedürfnis sich eine Welt mit eigenen Regeln erschaffen zu wollen, suchen Menschen nach einer bewussten und alternativen Lebensweise im Einklang mit der Natur.⁵⁴

Es ist ein alter Traum der Menschheit ein Teil von diesem in sich selbst stimmigen Kreislauf der Natur zu sein. Bereits das Alte Testament, die Vertreibung aus dem Paradies hält genug Stoff bereit, um über die Abgrenzung des Menschen von der Natur nachzusinnen. Aussteiger empfinden das gesellschaftliche Regelwerk als unerträglich und unveränderbar, daher bleibt ihnen nur noch die Flucht in die Natur. Die Natur ist "das" natürliche System, unser „fernes Zuhause“, von wo wir herkommen und in was wir (zumindest unsere Körper) nach unserem Tod auch wieder eingehen werden.

48 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/70

49 Wikipedia contributors, 'Jean-Jacques Rousseau', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*, 21.03.2019, <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Jean-Jacques_Rousseau&oldid=888786159> (19.03.2019)

50 Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung, <<https://www.zegg.de/de/>> (19.03.2019)

51 Principality of Sealand, <<https://www.sealandgov.org/>> (19.03.2019)

52 InfoSekta, Einordnung der Anastasia--Bewegung im rechtsesoterischen Spektrum, 10.11.2016, <http://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf> (19.03.2019)

53 Berliner Zeitung, Onlinearchiv, 28.12.2014, *Öko und Rechts, wie „völkische Siedler“ ganze Dörfer unterwandern*, Andreas Förster <<https://www.berliner-zeitung.de/oeko-und-rechts-wie--voelkische-siedler--ganze-doerfer-unterwandern-391000>> (19.03.2019)

54 Leben ist Begegnung, 2019

<<https://www.lebenistbegegnung.de/component/weblinks/category/39-lebensgemeinschaften>>

Wenn man die Menschheitsgeschichte betrachtet, hat sich der Mensch durch seine “Weiterentwicklung“ stets mehr und mehr von der Natur entfremdet⁵⁵. Ich würde auch behaupten, dass wir teilweise die Umstände unter denen vorangegangene, näher an der Natur angesiedelte Kulturen oft als unmenschlich bewerten, weil sie nicht mit der heutigen Ethik der westlichen Welt übereinstimmen.^a Gleichen mit gleichem zu vergelten, gilt in unserer Zeit als unkultiviert und unmenschlich. Dazu kommen die unmenschlichen Zustände vorheriger Zeitalter, wie die hohe Sterblichkeitsrate bei Kindern, Krankheiten, Hungersnöte, Unterdrückung und so weiter. Es gibt eine schier endlose Kette unmenschlicher Verhältnisse in der Vergangenheit, die wir abgelegt haben und dessen Prozess wir als kulturellen Fortschritt bezeichnen. Menschlich ist gut und unmenschlich ist schlecht. Ist ein System unmenschlich, dann muss es menschlicher gemacht werden. Mit der schrittweisen Emanzipation der menschlichen Zivilisation von der Natur organisieren sich die Gesellschaften durch Sprache, Wissenschaften (Technik, Medizin) und Glaubensgrundsätze (Ethik, Religion). Das heißt, dass der technische Fortschritt lange mit einem kulturellen Fortschritt einher ging. Die Menschen haben sich zum Großteil unabhängig von der Natur gemacht und sind nur noch auf die Material- und Energie – Ressourcen der Natur angewiesen. Innerhalb dieses Fortschritts gibt es Zustandsformen wie die der demokratisch organisierten westlichen Industriegesellschaften. Auf diese Gesellschaften bezogen meinen der Populärphilosoph Precht, - sowie auch Kaczynski: Nimmt ein Mensch eine fortschrittsorientierte progressive Haltung ein, gilt er traditionellerweise als politisch Links. Konservative und jene die dem Fortschritt abgeneigt sind, würden sich eher an den rechten Rand - gegen den Fortschritt - orientieren.⁵⁶ In was für ein System kommen wir, wenn das übliche demokratisch organisierte Establishment Links-Mitte-Rechts durch den Kapitalismus abgeschafft werden würde?

In Deutschland wurde durch den Neo-Anarchismus der 68er-Bewegung ein Bild vom Anarchismus geprägt, welches gedanklich eher mit dem politisch linken Spektrum in Verbindung gebracht wird (Dabei grenzten sich die freiheitsliebenden Anarchisten in den meisten Fällen schon seit dem Beginn ihrer Geschichte von den Ideen vereinheitlichenden Marxismus ab⁵⁷).⁵⁸ Der Brite Peter Marshall

55 Stuttgartar Zeitung, Onlinearchiv, 30. 09. 2016, „Die Entfremdung von der Natur nimmt immer stärker zu“, <<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.soziologe-rainer-braemer-zum-jugendreport-die-entfremdung-von-der-natur-nimmt-immer-staerker-zu.1dc714b9-d51f-4d6e-a4ed-6f46a27020ea.html>> (19.03.2019)

a So wurden in früheren Gesellschaften im Namen der Gerechtigkeit Menschen verbrannt, gesteinigt und oder geopfert. Teil eines Rechtssatzes aus dem Alten Testament der Bibel lautet: „Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Beule um Beule, Wunde um Wunde.“ (Das zweite Buch Mose (Exodus) [2.Mose 21,23-25])

56 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/37

Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/81

57 Ramonet Tancrede, *Kein Gott, kein Herr! Eine kleine Geschichte der Anarchie*, 12. Minute, 35. Sekunde <<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4>> (19.03.2019)

58 Wikipedia contributors, 'Neoanarchismus', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*, <<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neo-Anarchismus&oldid=184466363>> (19.03.2019)

veröffentliche 1992 im Gegensatz dazu eine umfassende gegliederte Darstellung, welche verschiedenste Kulturen zur Definition eines umfassenderen Anarchismusbegriffs einbezog⁵⁹. In den USA zog dieser auch Verbindungen zu der “Alt-Right“ - Bewegung (Alternative Rechte)⁶⁰. Nicht selten erwächst aus anarchistischen Ideen eine rechte Ideologie mit naturverbundener Mystik. Im Extremfall schlägt das “positive menschenfreundliche Denken“ um und es kommt zu menschenverachtenden ideologischen Gruppierungen, welche nicht selten rassistisch und oder faschistisch sind. Mussolini, der einst Kropotkins „Die große französische Revolution“ ins Italienische übersetzte und sich als Kämpfer für die Freiheit bezeichnete zog unter der Farbe der Anarchisten (Schwarz) in den politischen Kampf zur Diktatur.⁶¹ Hitler, sowie auch andere rassistische Diktatoren suchten die Reinheit und die Begründung für ihr Handeln - das Recht des Stärkeren mit Gewalt durchzusetzen- in der Natur. Die Indigenen Völker, wie die Indianer oder die Maori wurden von Hitler angeblich als besonders rein und als überlegen angesehen.⁶² Wie gut das Bild der “ursprünglichen Reinheit“ auch heute noch funktioniert, sieht man an der neu-rechten Anastasia-Bewegung⁶³, eine sekten- ähnliche internationale Gruppierung, welche den Verdacht auf sich gezogen hat, mit der “Blut - und Boden-Ideologie“ der Nationalsozialisten⁶⁴ zu sympathisieren^b

Im Gegensatz zu Precht, fokussiert sich Kaczynskis Kritik stark auf den linken Mainstream. Daraus lässt sich vermuten, dass er sich im Zweifel mit seinen Positionen eher dem rechten Flügel der systemalternativen Gruppen zuordnet. Die vermeintliche Bedrohung durch die “Linksorientierung“ wird noch einmal im letzten Kapitel des Buches “Die Gefahr der Linksorientierung” hervorgehoben. Darin fasst der Autor zusammen:

“Die Linksorientierung ist auf Dauer mit der wilden Natur, mit der menschlichen Freiheit und der Beseitigung der modernen Technologie unvereinbar. Linksorientierung ist kollektivistisch; es versucht, die gesamte Welt zu einem einheitlichen Ganzen zu verbinden. Aber dies beinhaltet die Leitung der Natur und des menschlichen Lebens durch die organisierte Gesellschaft und erfordert fortschrittliche Technologie.“⁶⁵

Kaczynski hält eine linke Haltung und die Rückkehr zur „wilden“ Natur für unvereinbar und sieht zwischen der progressiven Linksorientierung und der Technologisierung einen direkten

59 Marshall Peter, *Demanding the Impossible. A History of Anarchism*, S/26

60 Ebd S/26

61 Ramonet Tancrede, *Kein Gott, kein Herr! Eine kleine Geschichte der Anarchie*, 39. Minute
<<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4>> (19.03.2019)

62 Literaturkritik.de, 04.04.2012, *Urdeutsche Phantasien*, Jan Süselbeck,
<<https://literaturkritik.de/id/16549>> (19.03.2019)

63 PSIRAM, *Anastasia*, <<https://www.psiram.com/de/index.php/Anastasia>> (19.03.2019)

64 Wikipedia contributors, 'Blood and Soil', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*,
<https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Blood_and_Soil&oldid=886763459> (19.03.2019)

b Netzwerk-Familienlandsitzsiedlung <<https://www.familienlandsitz-siedlung.de/>> (19.03.2019)

65 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/80,81

Zusammenhang. Es liegt nahe, dass er die Linkorientierung für einen wesentlichen Grund für das Voranschreiten der globalen Technologisierung hält, welche wiederum die Hauptbedrohung für eine menschliche Gesellschaft ausmacht. Durch diese recht unwissenschaftlich anmutenden Schlussfolgerungen, nimmt er eine beinahe hass- ideologische Wertung gegen die “Linkorientierung“ vor, welche scheinbar die gesamte dem Menschen inne wohnende Progressivität einschließt. Ich würde Kaczynski also unterstellen, dass seine faszinierende und ernstzunehmende, durch Logik bestechende Theorie von einem negativen menschenfeindlichen Unterton begleitet wird.

Wie also löst man den negativen “Knoten“ und entrinnt dieser Dystopie?

3. Ein Leben im Digitalen Zeitalter – das Prinzip Precht zwischen Philosophie, Polemik und Populismus

3.1 Eine Gesellschaft eingebettet in künstlicher Intelligenz

„Aber siehe da, die Menschen sind zum Geschöpf ihrer Schöpfungen geworden. Derselbe Mensch, der frei die Früchte brach, wenn er Hunger hatte, wurde Bauer. Wir ..., ... sind auf der Erde sesshaft geworden und haben den Himmel vergessen“⁶⁶ (Walden - Henry D. Thoreau)

Es ist unumstritten, dass unser System abhängig von Technologien ist und dass die strukturelle Effizienz eines entfesselten Kapitalismus, die mit dem technologischen Fortschritt einhergeht sich bisher in Form einer “erfolgreichen Wirtschaft“ durchgesetzt hat. Wir begeben uns zum Teil freiwillig, zum Teil gezwungen, bewusst und unbewusst in technologische Abhängigkeiten, um Vorzüge wie beispielsweise mehr Freizeit genießen zu können. Ob für den persönlichen Austausch, Werbung, Selbstmarketing oder für die Organisation öffentlicher Veranstaltungen: digitale Kommunikation besticht durch ihre Effizienz. Sie ersetzt zum Teil die Notwendigkeit von Mobilität und verlegt direkte zwischenmenschliche Kontakte in ein virtuelles binäres von Algorithmen gesteuertes Hochgeschwindigkeitssystem. Aus dieser Perspektive scheint Kaczynskis Behauptung⁶⁷, dass die Technologie das Sozialleben der Menschen verändert, durchaus plausibel.

In Deutschland nutzen laut einer Krankenkassenumfrage die 12- bis 17-Jährigen nahezu drei Stunden täglich die Sozialen Netzwerke bzw. Nachrichtendienste.⁶⁸ Innerhalb von zehn Jahren hat Facebook ein

66 Thoreau, Henry David, *Walden*, S/36

67 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S/60

68 Die Zeit Online, 01.03.2018, „Drei Stunden am Tag sind normal“, Dagny Lüdemann, <<https://www.zeit.de/digital/internet/2018-03/social-media-dak-studie-instagram-whatsapp-sucht-jugendliche>> (19.03.2019)

aktives Nutzerimperium von 2,2 Milliarden Menschen aufgebaut.⁶⁹ Das soziale Netzwerk Google erzielte 2018 einen Marktwert von 302 Milliarden US-Dollar und gilt als das erfolgreichste Unternehmen der Welt.⁷⁰ Das World Wide Web hat sich seit seiner Entstehung zu einem transnationalen System entwickelt, wo es länderübergreifend Märkte erschlossen hat und Kulturen vereinigt. Wie können sich die verschiedenen Länder die Macht über die transnationalen Systeme fair aufteilen, wer entscheidet über Fragen des Datenschutzes - und der Datensicherheit? Wie können Die Rechte des Verbrauchers gewahrt werden? Richard David Precht, der sogenannte Popstar unter den Sinnsuchern⁷¹, wirft diese Fragen ebenfalls auf und entwirft eine Utopie für die Digitale Revolution, um einer Dystopie à la Kaczynski vorzubeugen. Im Folgenden werde ich knapp auf einige zentrale Punkte des Buches eingehen.

3.2 Prechts Utopie – Wie begegnet man der Digitalisierung?

Der deutsche Populär-Philosoph Richard David Precht propagiert die Digitalisierung als eine eigenständig zu betrachtende, gesellschaftliche - und technologische Revolution, sowie auch die vorangegangene Industrielle Revolution (die Industrialisierung) eine für sich stehende Revolution war.⁷² Ebenso existiert die Anschauung, dass es sich bei der Digitalisierung, um eine vorrangig technologische Transformation der Industriellen Gesellschaften handelt, welche man in Europa auch als Vierte Industrielle Revolution bezeichnet (Industrie 4.0)⁷³. Im Sinne der Transformation bleiben gesellschaftliche Werte und Anschauungen des bestehenden Systems im wesentlichen erhalten, während hingegen nach Prechts Verständnis eine Zeit gesamtgesellschaftlicher Veränderungen anbricht, welche das Wesen des bisherigen Systems grundlegend verändern wird. Nur, wohin führt diese Revolution?

Prechts neueste Veröffentlichung trägt den Buchtitel “Jäger, Hirten, Kritiker“. Daraus kann man entnehmen, das auch er eine Affinität zu der Vorstellung hat, dass wir als Nachkommen einer Jäger - und Sammlergesellschaft den richtigen Umgang mit der Digitalisierung erst noch finden müssen. Prechts Argumente sind jedoch angewandter Natur und haben wirtschaftliche, politische und philosophische Bezüge zur unserem System. Seine Haupthypothese für einen großen kommenden gesellschaftlichen Umbruch baut auf der Behauptung auf, dass es in den nächsten Jahrzehnten zu einer massenhaften Arbeitslosigkeit kommen wird.⁷⁴ Ausgelöst durch die Automatisierung und Ablösung von

69 The Guardian, 21.10.2018, „Is 2019 the year you should finally quit Facebook?“, Arwa Mahdawi, <<https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/dec/21/quit-facebook-privacy-scandal-private-messages> > (19.03.2019)

70 Statistika, *Statistiken zu Google*, < <https://de.statista.com/themen/651/google/> > (19.03.2019)

71 Deutschlandfunk Kultur, Podcast, 10.08.2018, „Mit der Schafherde zum richtigen Maß“, Edelgard Abenstein < https://www.deutschlandfunkkultur.de/thomas-vogel-maessigung-mit-der-schafherde-zum-richtigen.1270.de.html?dram:article_id=425078 > (19.03.2019)

72 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/17

73 Bundesministerium für Bildung und Forschung, *Digitale Wirtschaft und Gesellschaft – Industrie 4.0* <<https://www.bmbf.de/de/zukunftsprojekt-industrie-4-0-848.html>> (19.03.2019)

74 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/23

menschlicher Arbeitskraft durch Roboter und Maschinen, - sowie durch profit-orientierte, effiziente, algorithmische Systeme im Internet. In einer Utopie entwirft er die Abschaffung der Leistungsgesellschaft zum Wohle einer neuen Gesellschaft, welche dem Menschen durch mehr Freizeit nach griechisch-antiken Vorbild - Maschinen sind die Sklaven eines demokratischen Staates - neue Möglichkeiten der autonomen Selbstentfaltung zur Verfügung stellt.⁷⁵ Der Mensch hat die Kontrolle über die digitalen Technologien. Die Werte der Aufklärung, sowie die soziale Marktwirtschaft sind gesichert. Damit dies funktioniert, ist unter anderem eine ethische Verhandlung um die Anwendung von intelligenten Maschinen in zwischenmenschlichen Beziehungen erforderlich, denn die "Menschlichkeit" eines Systems muss bewahrt bleiben.⁷⁶

3.3 Utopie – Dystopie – Retropie - Vergleichende Bemerkungen

Dieser Utopie hält er eine abschreckende Dystopie entgegen, welche inhaltlich dem Unabombermanifest verblüffend ähnelt. In dieser Dystopie wird der Großteil der Welt von Digitalen Konzernen, - bzw. von der algorithmischen Technologie selbst regiert.⁷⁷ Der Mensch ist den Maschinen zum Opfer gefallen und mutierte zu einem Produkt, welcher gemessen an seinen Daten auf einem virtuellen Markt gehandelt wird⁷⁸. Der Mensch verlor seine Mündigkeit. Die Werte der Aufklärung (die Berufung auf die Vernunft als universelle Urteilsinstanz⁷⁹) sind durch den Wegfall von individueller Autonomie verloren gegangen. Der Mensch wird eingespeist in einen kybernetischen Staat⁸⁰.

Beide Szenarien (Utopie und Dystopie) sehen auf lange Sicht die Abschaffung der Leistungsgesellschaft und der Multikulturalität⁸¹ vor. Das heißt, Maschinen und Roboter ersetzen flächendeckend Arbeitsplätze im Produktions – und Dienstleistungsbereich.⁸² In beiden Szenarien hält der Philosoph Precht an der Idee fest, dass ein Bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt werden muss, denn dieses sei notwendig, um die Aufrechterhaltung einer bürgerlichen Gesellschaft zu gewährleisten.⁸³

Precht meint, es kommen ein technischer Fortschritt und ein gesellschaftlicher Wandel auf uns zu. Man müsse die Revolution akzeptieren und ihr eine Utopie als Bauplan beifügen, um die digitalen Konzerne und die Technologie dem Menschen wieder gefügig zu machen.⁸⁴

75 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/102

76 Ebd., S/171

77 Ebd., S/59

78 Ebd., S/61ff

79 Ebd., S/69

80 Ebd., S/203

81 Ebd., S/88ff

82 Ebd., S/15ff; S/101ff

83 Ebd., S/137

84 Ebd., S/107ff

Dem gegenüber stünde nur die Retropie. Die Ablehnung des Fortschritts. Der Stillstand einer gesellschaftlichen Entwicklung, bis hinzu einem Streben zu einem Idealzustand, einer ideologischen Gesellschaft, die keine Abweichungen zulässt, die stagniert oder im schlimmsten Fall durch eine Diktatur ersetzt wird.⁸⁵

Für den Philosophen Precht sind Retropie, Utopie und Dystopie die drei Möglichkeiten sich dem Prozess einer Revolution zu stellen. Für den Mathematiker Ted Kaczynski gibt es hingegen fünf Prinzipien, die die Funktionsweise des Fortschritts und die weitere Entwicklung des Systems der Industriegesellschaft beschreiben.⁸⁶

Erstes Prinzip: *“Wenn eine kleine Änderung vorgenommen wird, die sich auf einen langfristigen historischen Trend auswirkt, wird der Effekt dieser Änderung fast immer vorübergehend sein – der Trend wird bald in seinen ursprünglichen Zustand zurückkehren.“*

Zweites Prinzip: *“Wenn eine Veränderung vorgenommen wird, die groß genug ist, um einen langfristigen Trend dauerhaft zu ändern, wird sie die Gesellschaft als Ganzes verändern.“*

Drittes Prinzip: *“Wenn eine Veränderung vorgenommen wird, die groß genug ist, nachhaltig zu verändern, können die Folgen für die Gesellschaft insgesamt nicht im Voraus vorhergesagt werden.“*

Viertes Prinzip: *“Eine neue Art der Gesellschaft kann nicht auf dem Papier entworfen werden, das heißt Sie können nicht Voraus eine neue Form der Gesellschaft planen, sie dann einrichten und erwarten, dass sie so funktioniert, wie sie entworfen wurde.“*

Fünftes Prinzip: *“Menschen wählen nicht bewusst und vernünftig die Form ihrer Gesellschaft. Gesellschaften entwickeln sich durch Prozesse der sozialen Evolution, die nicht unter vernünftiger menschlicher Kontrolle stehen.“*

In Kaczynskis deterministischen Zukunftsmodell gibt es Begriffe wie Dystopie oder Utopie nicht. Sein Lösungsvorschlag ist die Abschaffung der Technologie und aus seinen oben genannten Prinzipien kann man schließen, dass die einzige Chance das System aufzuhalten darin besteht, genau dieses zum Einsturz zu bringen.

85 Precht, Richard David, *Jäger, Hirten, Kritiker - Eine Utopie für die digitale Gesellschaft*, S/90ff

86 Kaczynski, Theodore John, *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, S. 35ff

Abschließende Bemerkungen

Aktualität des Manifests „Die industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft“

Einem Richard David Precht, sowie auch einem Theodore John Kaczynski darf man zu Recht kritisch gegenüberstehen. Ebenso ist es ein gewagter Versuch eine Verbindung zwischen Kaczynskis Manifest und Prechts letzter Bucherscheinung zu ziehen. Interessanterweise jedoch sehen aber beide die Zukunft stark in Abhängigkeit von der Technologie. Beide Autoren haben ein gewisses Publikum und es scheint, es gäbe ein zunehmendes Unbehagen in der Gesellschaft, welches kompensiert werden muss. Die Hoffnungslosigkeit die Kaczynski zum Terroristen werden lies und auch in Prechts Dystopie Ausdruck findet, erhält Bestätigung von einigen Kulturpessimisten und dies macht Akteure wie Kaczynski zu potentiellen Identifikationsfiguren. Die Macht Kaczynskis liegt also darin, dass in einigen von uns ein potenzieller Unabomber steckt! Kaczynski spricht den Teil der Bevölkerung an, welcher droht sich aufgrund einer allgemeinen Ohnmacht gegenüber den Machenschaften von globalen kapitalistischen Superkonzernen zu radikalieren, diejenigen, die keine Möglichkeit mehr sehen, sich aus dem System zu befreien und diesen Zustand als Bedrohung empfinden. Möglicherweise kommt einmal die Zeit der Ökoterroren. Im Schatten des Klimawandels scheint die Zeit reif dafür. Schon 2017 warnte das amerikanische Magazin „Foreign Affairs“ im Titel eines Artikels: „Die nächste Welle des Extremismus wird grün sein“⁸⁷. Es ist gut möglich, dass die westlichen Industriegesellschaften in einer fortwährenden kulturellen Krise stecken, denn das scheinbare ewige Wirtschaftswachstum und der Anstieg des Konsums stößt auf die Endlichkeit von Rohstoffen und schlimmer noch auf einen Kollaps der Biodiversität. Das System der permanenten Gewinnmaximierung scheint mit der Globalisierung sein Ende gefunden zu haben. Umweltschutz und die Belastungen der Natur durch den Menschen (Artensterben, unökologische Energienutzung, Wasser, - Luft, - und Bodenverschmutzung, Waldrodung, Klimawandel und so weiter.) werden in Zukunft mit dem weiteren Anstieg der menschlichen Population und der weiteren Industrialisierung von Schwellenländern wahrscheinlich weiter zunehmen. Nicht Technik versus Natur bildet die derzeitige Kampffront. Die westliche Welt ringt mit sich selbst um ein neues Paradigma für ihre Wertegemeinschaft. Im Zuge dieser Auseinandersetzung werden globale Konflikte zwischen verschiedenen Regierungen und Kulturen nicht ausbleiben. Terrorismus scheint ein Vorbote für Spannungen dieser Art zu sein.

87 JOURNAL21, 02.01.2019, *Endkämpfer gegen die Zivilisation*, Eduard Kaeser, <<https://www.journal21.ch/endkaempfer-gegen-die-zivilisation>> (19.03.2019)

Literaturverzeichnis

Printmedien:

Biehl, Janet / Staudenmaier Peter: *Ecofascism: Lessons from the German Experience*, o.O, 2001

Dammbeck, Lutz: *Das Netz – die Konstruktion des Unabomers: Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, o.O , 2010

De La Boetie, Etienne: *Von der freiwilligen Knechtschaft*, o.O, 2013

Göhler Gerhard / Klein Ansgar: *Anarchismus*. In: Hans-Joachim Lieber (Hrsg.): *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 1993

Kaczynski Theodore John: *Die Industrielle Gesellschaft und ihre Zukunft*, Amazon Distribution GmbH Leipzig, o.J.,

Kaczynski Theodore John: *Schriften aus dem Gefängnis*, Osnabrück, 2010

Lane Roger: *Murder in America – a history*. Ohio, 1997

Lösche Peter: *Anarchismus*. In: Dieter Nohlen (Hrsg.): *Lexikon der Politik, Bd 7: Politische Begriffe*, Berlin, 2004

Marshall Peter: *Demanding the Impossible. A History of Anarchism*, London, 1992

Megre, Wladimir: *Anastasia – Tochter der Taiga*, o.O, 2019

Melhus, Bjørn: *Bjørn Melhus. Live Action Hero*, (Hrsg) Katja Blomberg, o.T., 2011,

Precht, Richard David: *Jäger, Hirten, Kritiker – Eine Utopie für die Digitale Gesellschaft*, 7.Auflage der Originalausgabe, München, 2018

Thoreau, Henry David: *Walde*, Berlin, 1949

Zoble, Stefanie: *Das Netz – Filmheft*, Bonn, 2005

Onlinequellen

Berliner Zeitung, Onlinearchiv, 28.12.2014, *Öko und Rechts, wie „völkische Siedler“ ganze Dörfer unterwandern*, Andreas Förster

<https://www.berliner-zeitung.de/oeko-und-rechts-wie--voelkische-siedler--ganze-doerfer-unterwandern-391000> (19.03.2019)

BIOGRAPHY, *Ted Kaczynski*, <https://www.biography.com/people/ted-kaczynski-578450> (19.03.2019)

Bundesministerium f. Bildung und Forschung: *Digitale Wirtschaft und Gesellschaft – Industrie 4.0* <https://www.bmbf.de/de/zukunftsprojekt-industrie-4-0-848.html> (19.03.2019)

Deutschlandfunk Kultur, Podcast, 10.08.2018 *Mit der Schafherde zum richtigen Maß*, Edelgard Abenstein

https://www.deutschlandfunkkultur.de/thomas-vogel-maessigung-mit-der-schafherde-zum-richtigen.1270.de.html?dram:article_id=425078 (19.03.2019)

Deutsche Bibelgesellschaft, *Bibelstelle*,

<https://www.die-bibel.de/bibelstelle/2.Mose%2021,23-25> (19.03.2019)

Die Zeit Online, 01.03.2018, *Drei Stunden am Tag sind normal*, Dagny Lüdemann,

<https://www.zeit.de/digital/internet/2018-03/social-media-dak-studie-instagram-whatsapp-sucht-jugendliche> (19.03.2019)

FREEDOM, 29.08.2018, *Green anarchism towards the abolition of hierarchy*, Corin Bruce

29.08.2018, <http://freedomnews.org.uk/green-anarchism-towards-the-abolition-of-hierarchy/> (19.03.2019)

Hans-Böckler-Stiftung, Pressemitteilung, 23.02.2018, *Abstiegsängste bis weit in die Mittel- und Oberschicht verbreitet – Forscherin: Deutlich machen, dass Wandel der Arbeitswelt gestaltbar ist*,

https://www.boeckler.de/112132_112935.htm (19.03.2019)

IMDb, *Manhunt: Unabomber, 2017*

<https://www.imdb.com/title/tt5618256/> (19.03.2019)

InfoSakta, *Einordnung der Anastasia--Bewegung im rechtsesoterischen Spektrum*, 2016,

http://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf (19.03.2019)

Internet Archive Wayback Machine, *University of Michigan Special Collections Library*

<https://web.archive.org/web/20150811020050/http://www.wildism.org/lib/item/c2001d9d/#letter-to-san-francisco-examiner-1985>> (19.03.2019)

Internet Archive Wayback Machine, *Interview Ted Kaczynski*, o.O., o.J,

<https://web.archive.org/web/20090318135703/http://www.insurgentdesire.org.uk/tedk.htm> (19.03.2019)

JOURNAL21, 02.01.2019, *Endkämpfer gegen die Zivilisation*, Eduard Kaeser,

<https://www.journal21.ch/endkaempfer-gegen-die-zivilisation> (19.03.2019)

Leben ist Begegnung, *Lebensgemeinschaften 2019*,
<https://www.lebenistbegegnung.de/component/weblinks/category/39-lebensgemeinschaften>

Literaturkritik.de, 04.04.2012, *Urdeutsche Phantasien*, Jan Süselbeck,
<https://literaturkritik.de/id/16549> (19.03.2019)

Netzwerk-Familienlandsitzsiedlung, Website, *Für ein besseres Leben ...*
<https://www.familienlandsitz-siedlung.de/> (19.03.2019)

Principality of Sealand, Website
<https://www.sealandgov.org/> (19.03.2019)

PSIRAM, Anastasia,
<https://www.psiram.com/de/index.php/Anastasia> (19.03.2019)

Ramonet Tancrede, *Kein Gott, kein Herr! Eine kleine Geschichte der Anarchie*, Arte France
Distribution, FR , 2016
<https://www.youtube.com/watch?v=zitXvKgUKM4> (19.03.2019)

Statistika, *Statistiken zu Google*
<https://de.statista.com/themen/651/google/> (19.03.2019)

Stuttgarter Zeitung, Onlinearchiv, 30. 09. 2016, *Die Entfremdung von der Natur nimmt immer stärker zu*,
<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.soziologe-rainer-braemer-zum-jugendreport-die-entfremdung-von-der-natur-nimmt-immer-staerker-zu.1dc714b9-d51f-4d6e-a4ed6f46a27020ea.html>
(19.03.2019)

The Atlantic, Online Archive, *Harvard an the making of the Unabomber*, Alston Chase, June 2000
ISSUE
<https://www.theatlantic.com/magazine/archive/2000/06/harvard-and-the-making-of-the-unabomber/378239/> (19.03.2019)

The Guardian, 21.10.2018, *Is 2019 the year you should finally quit Facebook?*, Arwa Mahdawi,
<https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/dec/21/quit-facebook-privacy-scandal-private-messages> (19.03.2019)

The New Yorker, Online Archive, *The Unabomber returns*, William Finnegan, 20.05.2011
<https://www.newyorker.com/news/news-desk/the-unabomber-returns> (19.03.2019)

The Washington Post Online Archive, *Unabomber Manuscript is Published*, The Donald E. Graham
and Arthur O. und Sulzberger Jr Howrd Kurz, 19 September 1995
<https://www.washingtonpost.com/wp-srv/national/longterm/unabomber/manifesto.decsn.htm??noredirect=on> (19.03.2019)

The Chronicle of higher education, *The UNAbomber's pen pal* , Jeffrey R. Young, 20.05.2012,
<https://www.chronicle.com/article/The-Unabomers-Pen-Pal/131892/> (19.03.2019)

WIRED, 04.01.2000, *Why the future doesn't need us*, Bill Joy,
<https://www.wired.com/2000/04/joy-2/> (19.03.2019)

Wikipedia contributors, '*Ted Kaczynski*', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*,
https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Ted_Kaczynski&oldid=888578308 (20.03.2019)

Wikipedia contributors, '*Blood and Soil*', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*,
https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Blood_and_Soil&oldid=886763459 (19.03.2019)

Wikipedia contributors, '*Neoanarchismus*', *Wikipedia, The Free Encyclopedia*,
<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neo-Anarchismus&oldid=184466363> (19.03.2019)

ZEGG, Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung, <https://www.zegg.de/de/> (19.03.2019)